

Ihre Maj. der König und die Königin haben der Stadt Königsberg zur 6. Säcularfeier die Summe von 4000 Thlr. zur Gründung einer Stiftung zur Unterstützung und Versorgung arbeitsunfähiger und hilfsbedürftiger Handwerker überwiesen.

Da der Kaiser von Rußland seine gegenwärtige Reise bis unmittelbar an die preussische Grenze ausdehnt (derselbe soll in den nächsten Tagen in Kowno eintreffen), so wird Prinz Friedrich Carl von Preußen königl. Hoh., einer der Berl. V.-Z. zugehenden Notiz zufolge, denselben dort begrüßen.

Wie wir heute in Erfahrung bringen, schreibt die V. V.-Z., sind die bestimmten Aufträge zu Getraide-Ankäufen in Amerika in den letzten Tagen von Berlin abgegangen, und zwar wird uns die Summe der hierfür angewiesenen Gelder so hoch angegeben (5 Mill. Thaler), daß wir Ursache zu der Vermuthung haben, die Regierung lasse vorsorglich größere Quantitäten, als unmittelbar nothwendig sind, aufkaufen, um für alle Eventualitäten eines sich etwa im Inlande einstellenden acuteren Mangels vorbereitet zu sein.

In dem Städtchen Eobens in Posen hat die Cholera in einem Grade gewüthet, wie noch nirgends in Europa, selbst in Saffari nicht. In jenem Orte, der noch nicht 3000 Einwohner zählt, sind in den 22 Tagen, vom 23. Aug. bis 13. Sept., zwischen 3- und 400 Personen der Seuche erlegen. Die Ortsgeistlichen, der katholische und der evangelische, sind als Opfer ihrer Berufstreue gefallen. Was sich flüchten konnte, floh; es fehlte an Särgen, um die Leichen zu beerdigen.

Das Wiener Cabinet hat bei den Westmächten neue Friedensvermittlungen in Antrag gebracht und zugleich, um seinen ernstesten Willen zu bethätigen, daran die Zusage geknüpft, daß, wenn Rußland diese neuesten Bedingungen zurückweisen sollte, ihm Oesterreich den Krieg erklären würde.

Es soll sich vorläufig darum handeln, ob den vier Punkten noch ein fünfter anzufügen sei, und dieser fünfte Punkt formulire sich in dem Ausdruck — Kriegskosten-Entschädigung. Der Antrag soll von der großbritannischen Regierung ausgehen. Kriegskosten sollen nur gefordert werden, wenn es den Allirten gelingt, sich der ganzen Krim zu bemächtigen, die man dann — bis zur Zahlung oder doch bis zur Anerkennung des Ansages — als Pfand behalten will. Man gedenkt nur den Ersatz derjenigen Kriegskosten zu begehren,

die aufgelaufen sind, seit die russische Regierung die letzten Friedensvorschläge abgelehnt hat, also seit dem Schlusse der Conferenzen.

In Wien erregt die Reise des österr. Diplomaten Herrn von Prokesch nach Paris viel Interesse, man glaubt, daß derselbe sich mit den Westmächten über die fortzusetzende Politik unter den jetzigen Verhältnissen verständigen und Anknüpfungen zum Frieden vorbereiten soll.

Die verbündeten Flotten in der Ostsee befinden sich noch bei Rargen.

Der Kaiser von Rußland hat den Erzherzog Wilhelm von Oesterreich zum Chef einer Positionsbatterie ernannt.

In Anerkennung ihrer ausgezeichneten Dienstleistungen und Aufopferungen haben die deutschen Aerzte bei der russischen Armee in der Krim, wie Privatbriefe melden, sämmtlich den Rang eines Majors vom Kaiser erhalten.

In Lissabon hat am 16. v. Mts. der junge König Dom Pedro V. nach den bestehenden Hausgesetzen seine Majorennität erlangt und demgemäß in den Cortes aus den Händen des bisherigen Regenten, seines Vaters, die Regierung des Königreichs von Portugal und Algarbien übernommen.

Der Circus-Director Renz hat in London für etwas über 4000 Rthlr. zwei afrikanische Löwen, einen großen schwarzen afrikanischen Löwen, einen Königstiger und eine gestreifte Hyäne erworben, welche, zum Mitwirken im Circus dressirt, in Köln eingetroffen sind. Um die Zuschauer nicht zu erschrecken, ist bei dem Schlossermstr. Arnold daselbst ein 14 Fuß langes, 10 Fuß breites und 10 Fuß hohes Gitter bestellt, in welchem die Thiere zu den Vorstellungen in den Circus gefahren werden sollen.

Am 14. ist der Kaiser Alexander nebst der Kaiserin und deren Kindern in Begleitung der Brüder des Kaisers in Moskau eingetroffen.

Der Kaiser von Rußland ist am 22. v. Mts. mit seinen Brüdern in Odessa eingetroffen, wo ein großer Kriegsrath über die Fortsetzung des Krieges in der Krim gehalten werden soll. Von hier aus begiebt sich Se. Maj. nach Warschau.

Ein Bericht aus Archangel erzählt wieder von neuen Angriffen der Feinde auf unbewehrte Dörfer der dortigen Küsten.